



PRESSESTIMMEN

Wunderschön! **BBC**

So freimütig wie sein Werk! **SCREEN INT'L**

Herausragend! **INDEPENDENT**

Eine brillante Doku über einen der umstrittensten
und kompromisslosesten Künstler aller Zeiten!

RANKIN

Seht ihn euch auf der größten Leinwand an!

ENTERTAINMENT.IE

Ihr werdet fasziniert sein!

BRITISH JOURNAL OF PHOTOGRAPHY



I WANT TO BE A STORY TOLD IN BEDS AT NIGHT AROUND THE WORLD...

MAPPLETHORPE

LOOK AT THE PICTURES

*Die Fotografien sind nicht so wichtig
wie das Leben, das man führt*

FILM MANUFACTURERS INC. präsentiert in Verbindung mit HBO DOCUMENTARY FILMS eine WORLD OF WONDER PRODUCTION — ein Film von FENTON BAILEY & RANDY BARBATO
»MAPPLETHORPE: LOOK AT THE PICTURES« — Originalmusik von DAVID BENJAMIN STEINBERG — Schnitt LANGDON F. PAGE mit FRANCY KACHLER — Kamera HUY TRUONG & MARIO PANAGIOTOPOULOS — für HBO Documentary Films: Produzentin SARA BERNSTEIN — ausführende Produzentin SHELA NEVINS — produziert von KATHARINA OTTO-BERNSTEIN — produziert von MONA CARD — produziert von und Regie FENTON BAILEY & RANDY BARBATO



Robert Mapplethorpe

Geboren am 4. November
1946 in New York |
Kunststudium am Pratt
Institute ab 1965 | 1967
Liebe auf den ersten
Blick: die Dichterin |
und spätere Punk-Rock-
Sängerin Patti Smith |
1969 Das junge Paar zieht
ins Chelsea Hotel |

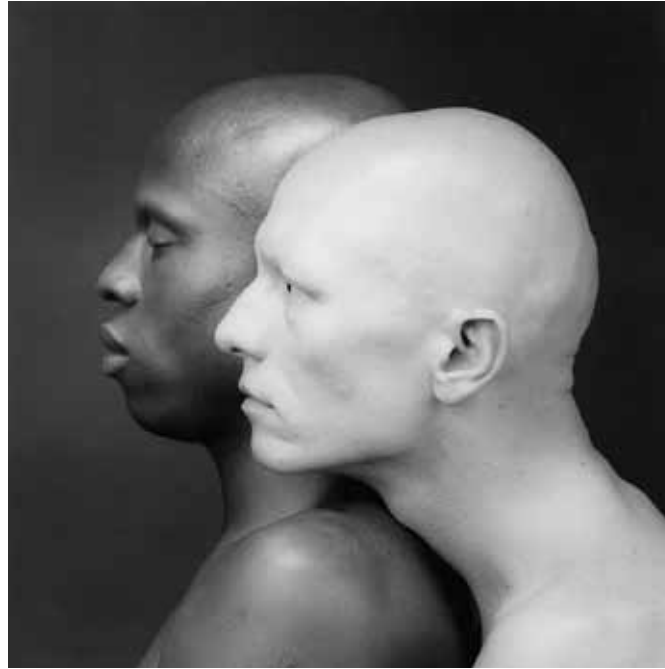
Assemblagen, Collagen und erste Polaroids | 1972 Liebe
auf den ersten Blick: Kunstsammler und Kurator Sam
Wagstaff | 1973 Erste Fotoausstellung | 1977 Teilnahme
an der Documenta 6 | 1998 Retrospektiven im Whitney
Museum of American Art, im Stedelijk Museum und in der
National Portrait Gallery | Gestorben am 9. März 1989

MAPPLETHORPE-DERFILM.DE



Alle Bilder © Robert Mapplethorpe Foundation. Used by permission.

Schönheit und Satan sind eins



Robert Mapplethorpe – ein James Dean mit Kamera und Peitsche – hatte ein Leben, das Vasari zu Tränen gerührt hätte: des Mitgefühls, aber auch des Glücks über das pure anekdotische Gold. Hier ist ein provokativer Künstler, der Unsterblichkeit verdient! GUARDIAN

Berühmt und berüchtigt ...

■ Mehr Skandal als seine Fotografien machte nur sein Leben. Robert Mapplethorpe war besessen von der Magie der Fotografie und der Magie des Sex. »Look at the pictures – seht euch die Bilder an!« Mit diesen Worten prangerte Senator Jesse Helms das Werk von Robert Mapplethorpe im Kongress an. Fünfundzwanzig Jahre später tut der erste umfassende Dokumentarfilm über den Künstler seit seinem Tod genau das – mit uneingeschränktem Zugang zu seinem Werk, den schönheitstrunkenen Bildern von schwulem Sex, Blumenstilleben, Akten von schwarzen Lovern, High-Society-Porträts und S&M-Praktiken.

ist dank wiederentdeckter Interviews Mapplethorpes eigene Stimme. Absolut offen und ehrlich spricht er über sein Leben, seine Lieben und sein Werk. Das Resultat ist das faszinierende Porträt eines Künstlers, der sein Leben nicht nur dem Ziel widmete, »es zu schaffen« und mit seiner Kunst reich und berühmt zu werden, sondern zugleich der Fotografie die überfällige Anerkennung als Kunst zu verschaffen. Beides ist ihm mit eleganter Provokation geglückt.

*Ich möchte eine Geschichte sein,
nachts erzählt in Betten auf der ganzen Welt*

Statement der Regisseure Fenton Bailey und Randy Barbato

Seht euch die Bilder an!

■ War er ein großer Künstler oder ein ehrgeiziger Geschäftemacher? Ein Engel oder ein Teufel? Die Dualität von Schwarz und Weiß bestimmte sein gesamtes Leben. Als Fotograf arbeitete er mit Licht, aber seine Neigung zu Drogen, Sadomaso und Promiskuität beschwörten eine dunkle Seite. Wir entdeckten Briefe, unveröffentlichte Interviews und Aufnahmen. Damit standen wir ihm selbst gegenüber. Er war absolut offen und ehrlich. Wenn man Robert Mapplethorpe verstehen will, muss man einfach nur seine Bilder ansehen und seinen Worten zuhören. Das haben wir in diesem Film versucht.

Er lebte, wie er fotografierte – schwarz-weiß

■ Robert Mapplethorpe war in so vielem ein Pionier: der Kunst der Fotografie, des offen schwulen Lebens, der schonungslosen Ehrlichkeit in seiner Kunst und seinem Leben. In unserer heutigen Selfie-Kultur denken sich die Leute nichts mehr dabei, Sexbilder von sich selber zu posten. Das geht direkt auf Mapplethorpe zurück. Er war prophetisch! MAPPLETHORPE ist ein Porträt des Künstlers als Mensch. Ob er ein Engel oder ein Teufel war, muss der Zuschauer entscheiden.